

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Berbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.



# Danziger

# Zeitung.

## Ämtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben verliehen: Dem Kriminal-Gerichts-Director Kaufuß zu Posen den Roth. Adl.-Orden 3. Kl. mit der Schleife, dem Rechnungsrath Bichetzschingel zu Liebau, dem Steuer-Inspector Kühne zu Herford, dem Kanzleirath Schmidt zu Gnhrau, dem Ober-Controleur Feige zu Sassenborn, dem Sparkassen-Rendanten Schran zu Warstein und dem Seminarlehrer Schürmann zu Mörs den Roth. Adl.-Orden 4. Klasse, dem Geheimen Kriegsrath Müller den R. Kronen-Orden 2. Klasse, dem Oberförster Ewald zu Hohenwalde den R. Kronen-Orden 4. Klasse, dem Ortschulzen Thralau zu Schönberg, dem Kirchenvorsteher Schulz zu Miegeln und dem Schullehrer Nistau zu Redzycze das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Hauptboisten Stühr, dem Kammerdiener Droesser zu Kamersdorf, dem Fischer Stevens zu Willingen und dem Walzmeister Kremer ebendasselbst die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Hauptbalt-Buchhalter Hoffmann den Character als Rechnungs-Rath.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen 10. Mai 9 Uhr Abends.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Das heutige Abendblatt der „Postzeitung“ enthält ein Telegramm aus Wien, nach welchem die Conferenzenmächte darin übereingekommen sind, in der Donnerstags-Sitzung sofort in die Friedensverhandlungen einzutreten. Die Aussichten seien nicht ungünstig.

Angelommen 10. Mai, 8 1/2 Uhr Abends.

Cuxhaven, 10. Mai. Ein Extrablatt der hiesigen Zeitung theilt mit: Bei dem gestrigen Seetreffen wurden die Dänen in die Flucht getrieben und Feuer-ten nordwärts. Die Allirten waren an einer nachdrücklichen Verfolgung verhindert, weil der Vorderkopf der Fregatte „Schwarzenberg“ brannte. Der Verlust der Dänen ist unbekannt. Der „Schwarzenberg“ hat 170 Tode und Verwundete, worunter viele schwer; „Radeky“ 5 Tode und Verwundete, die preussischen Kanonenboote keine. Die Mannschaften kämpften mit außerordentlicher Bravour und Todesverachtung. Die Schnelligkeit der preussischen Kanonenboote und die Vortrefflichkeit ihrer Geschütze hat sich aufs Glänzendste bewährt. — Hier und in Hamburg haben sich Comités zur Verpflegung der Verwundeten gebildet.

Angelommen 10. Mai, Abends 7 1/4 Uhr.

Hannover, 10. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputierten-Kammer wurde der Beschluß der Deputierten-Kammer, betreffend die Politik des Ministers des Auswärtigen, Grafen Platen, beraten. Der Minister des Innern lehnte eine Erörterung ab. Das einseitige Vorgehen Hannovers in der Schleswig-Holsteinischen Successionsfrage wird von der Deputierten-Kammer abgelehnt. Der Minister verliest eine Erklärung des Grafen Platen, wonach die Verichte des britischen Gesandten als unvollständig erklärt werden; es fehle darin die Seitens Platens ausgesprochene Wahrung des deutschen Rechtes und dessen Überzeugung von der Nothwendigkeit der Restrennung der Herzogthümer von Dänemark. Die Discussion wird auf übermorgen vertagt.

## Deutschland.

Berlin, 9. Mai. In Betreff des bereits mehrfach erwähnten Pioniers Klinker geht dem „Staatsanzeiger“ von offizieller Seite folgende Mittheilung zu:

„Der gegen die Schanze II. bestimmten Sturm-Colonne war die 4. Comp. brand. Pionier-Bat. unter Commando des Hauptmanns Deun zugetheilt und mit der Führung des 1. Baus derselben der Sec.-Lieutenant Diener beauftragt worden. Von diesem wurden 3 Mann zum Tragen je eines Pulversackes von 30 Pfund und 1 Mann zum Tragen der dazu gehörigen Lunte bestimmt, wobei Lieutenant Diener sich den Befehl zur Anwendung dieses Sprengmittels vorbehielt, da gemäß der für die Ingenieure-Offiziere ausgegebenen Instruction die Pallisaden erst dann, wenn sich die anderen Mittel als unzureichend erwiesen, mit Pulver gesprengt werden sollten. Während des Vorgehens hat der zum Tragen der Lunte bestimmte Pionier Klinker gegen den Prem.-Lieut. v. Saff-Jaworsky des brandb. Füß.-Reg. Nr. 35 geäußert, daß er entschlossen sei, den Sturm-Colonnen durch Sprengung mit Pulver einen Weg durch den Graben zu bahnen, wenn er auch sein Leben dabei opfern müßte. Beim Anlauf gegen die Schanze war ein dichtes Aufschließen der Pioniere, wie es Lieut. Diener seinen Mannschaften anempfohlen hatte, nicht zu ermöglichen, da ein Theil der Leute, welche mit der zur Beseitigung der Hindernismittel erforderlichen Gerätschaften belastet waren, mit den übrigen nicht gleichen Schritt halten konnten, und viele der Vordersten gleich zu Anfang außer Gefecht gesetzt wurden. So kam es, daß der Lieut. Diener in dem Momente, wo er an dem Grabenrande ankam, nur den Unteroffizier Lademann, den Gefreiten Siedschlag mit einer Art, den Pionier Klinker mit einem Pulversack und den Pionier Klinker mit der Lunte zur sofortigen Verfügung hatte. Da Lieutenant Diener die Grabenpallisadierung fast noch ganz unverfehrt vorfand, und ihre Beseitigung durch die Art nicht so schnell ins Werk gesetzt werden konnte, als es der Augenblick erforderte, so beschloß er in Ermangelung anderer Mittel sofort eine Sprengung mit Pulver zur Anwendung zu bringen. Während er den Unteroffizier Lademann mit dem Heranholen der etwas zurückgebliebenen Mannschaften beauftragte, setzte daher seinem Befehle gemäß der Pionier Klinker den Pulversack dicht am Grabenrande nieder, umfaßte denselben mit beiden Händen und warf ihn, sobald die Zündung des Granatzünders durch die Lunte des 2c. Klinker bewerkstelligt worden, an den Fuß des Grabens. Bevor jedoch die hierbei Beschäftigten Zeit hatten, der ihnen gegebenen Anwei-

sung entsprechend, sich platt auf den Boden hinzulegen, erfolgte bereits die Explosion, durch welche vier Pallisaden nach der Schanze zu umgebogen, der Pionier Klinker links und Lieutenant Diener rechts in den Graben geschleudert wurden. Letzterer, mit verbrannter Hand, sonst unverfehrt, erstieg sofort durch die entstandene Oeffnung, welche durch die inzwischen herbeigekommenen übrigen Mannschaften ohne Schwierigkeit erweitert wurde, die Brustwehr. Nachdem die Schanze genommen, kehrte der Lieutenant Diener zur Contre-Escarpe zurück und fand dort den Pionier Klinker, stark im Gesicht verbrannt und mit einer Schußwunde durch den Arm und Brust, liegend noch am Leben vor. Derselbe hatte diese Verwundung beim Herausklettern aus dem Graben erhalten, wie er dem Lieutenant selbst sagte. Er verstarb demnach auf dem Transporte nach dem Lazareth. Der Pionier Klinker, der in liegender Stellung den Pulversack in den Graben geworfen, hat keine Verletzung davongetragen, ebenso blieb der Gefreite Siedschlag unverfehrt, erst beim Ersteigen der Brustwehr wurde diesem durch einen feindlichen Kartätschschuß die eine Hälfte des Gesichts nicht unbedeutend verbrannt. Die Unerschrockenheit und Kaltblütigkeit, welche der gefallene Pionier Klinker, so wie der Pionier Klinker während des ganzen Hergangs an den Tag legten, haben die Bewunderung der am Sturm Theil nehmenden Truppen in hohem Grade erregt. Der Pionier Klinker, von Profession Bergmann, aus Böhndorf bei Spremberg, hinterläßt eine Frau, die vor Kurzem entbunden worden ist, nebst drei Kindern in dürftigen Umständen. Der Pionier Klinker ist seines tapferen Benehmens wegen zur Ertheilung einer Auszeichnung Allerhöchsten Orts in Vorschlag gebracht worden.“

Das „Militärwochenbl.“ enthält Folgendes, betr. die Marine: Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen: Haffensstein, Korvetten-Capitän, als Kommandant Sr. Maj. Schiff „Arcona“ kommandirt. Schan, Werner, Batsch, Lt. zur See 1. Kl., zu Corvetten-Capitäns, Uffers, Lt. zur See 2. Kl., zum Lt. zur See 1. Kl., Werner, Schlenker, Deinhard, v. Krawitz, v. Rabenau, Fähnrich, zur See, Gr. v. Strachwitz, Auxiliar-Offizier, v. Kybusch, v. Kofitz, Fähnrich, zu Lt. zur See 2. Kl. befördert. Bei der Seewehr: Drabant, Vice-Feldw. von der Seewehr zum Sec.-Lt. der Seewehr 1. Aufg. des Sec.-Bats. befördert. Marine-Arzte. Durch Allerhöchste Ordre vom 23. April c.: Dr. Brunner, Stabs- und Marine-Arzt 2. Kl. zum Ober-Stabs-Arzt und Marine-Arzt 1. Kl. Dr. Höpfner, Marine-Affistenz-Arzt, zum Stabs- und Marine-Arzt 2. Kl., Dr. Bäuerlein, reservpflichtiger Arzt, zum Affistenz-Arzt befördert.

Wie unterm 10. März 7 Offizieren, ist unterm 9. April dem Oberstlieutenant Kehler vom 24. Regiment, dem Hauptmann Hoffmüller vom 15. Regiment und dem Sec.-Lieut. Thiele vom 64. Regiment der Adelstitel verliehen worden.

## England.

Die Abgeordneten der schleswig-holsteinischen Stände, mit Professor Forchhammer an der Spitze, haben, wie man vernimmt, bei Earl Russell um eine Audienz nachgesucht und sind abschlägig beschieden worden. Das einzige Blatt, welches dieses Vorfalles Erwähnung thut, der „Morning Star“, ist in diesem Punkte mit Lord Russell's Verfahren durchaus nicht einverstanden. Kein vernünftiges staatsmännisches Princip schreibe eine so kalte Zurückhaltung vor, da die Abgeordneten sich einfach als die Vertreter der öffentlichen Meinung, also ohne allen amtlichen Charakter, angemeldet hätten. Eine andere Sache wäre es gewesen, wenn sie als die Gesandten eines Staates Schleswig-Holstein hätten auftreten wollen. Aber der Empfang einer einfachen Deputation aus den Herzogthümern, über deren Schicksal die Conferenzen nun zu Gerichte sitzen, hätte keinen gefährlichen Präcedenzfall aufstellen, kein Gesetz internationaler Höflichkeit verletzen, kein auf dem Spiele stehendes Interesse beeinträchtigen können. Es sei schwerlich zu verwundern, wenn das Volk der Herzogthümer sich nun zum zweiten Male als die zukünftigen Opfer geheimer Diplomatie betrachten würde.

Die von Woolwich nach der Nordsee abgegangene Admiralschiffs-Yacht „Black Eagle“ soll dem Vernehmen nach das österreichische Geschwader beobachten, während andererseits behauptet wird, sie solle Lootsen für die Canal-Flotte nach England bringen.

## Frankreich.

Paris, 7. Mai. Die Rede, die Thiers im gesetzgebenden Körper am 6. d. M. über das Budget gehalten, hat 3 Stunden gedauert, ihr wurde mit der größten Aufmerksamkeit zugehört. Sie soll einen unbeschreiblichen Eindruck gemacht haben. Der Bank-Administrator Buitry wird ihm im Namen der Regierung antworten. Thiers gab einen geschichtlichen Ueberblick über die Budgets der Monarchie, der Republik und des Kaiserthums, wobei das letztere am schlechtesten wegkam. Nachdem er eine Beschreibung der parlamentarischen Periode und der Freiheit gegeben hatte, schloß er: „1851 hat man vor diese weite Bühne den Vorhang herablassen müssen. Man hat das Land auf andere Art beschäftigen müssen, und unser Budget kann bekunden, was es uns gekostet hat, um es zu beschäftigen. Ich hoffe, daß der Kaiser, ich zweifle nicht daran, auf einer weisen Politik beharrt, uns nach und nach die Freiheit wiederzugeben; die Freiheit wird durch ihr Verhalten bewiesen, daß sie nicht all das Ueble, was man ihr nachredet, verdient; wenn es aber doch wahr wäre, daß sie es verdient, so giebt es eine Betrachtung, deren Wahrheit Sie anerkennen müssen, eine Betrachtung, die Sie ohne Zweifel gemacht haben, die das Land macht und die ich selbst oft gemacht habe, nämlich die, daß, wenn die Freiheit alles Unrecht wirklich verbrochen hat, was man ihr vorwirft, es sehr kostspielig ist, sie zu ersetzen.“

Paris, 7. Mai. Der Cassationshof hat heute sein Urtheil in dem Prozesse Armand ausgesprochen. Nach 2 1/2 stündiger Berathung cassirte der Hof, im Widerspruch mit den

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inseerate nehmen an: in Berlin: A. Neumann, in Leipzig: J. Neumann & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Harman's Buchhdlg.

Conclusionen des General-Advocaten Charrier, das Urtheil des Hofes von Aix, das Armand zu 20,000 Franken Schadenersatz an Moriz Roux verurtheilte. Der Prozeß wird nun vor einen andern Appellationshof, in Civilsachen urtheilend, kommen.

Großes Aufsehen macht der Prozeß Pommereis, welcher am nächsten Montag zur Verhandlung kommt. Vor einigen Monaten verbreitete sich in Paris plötzlich die Nachricht, daß ein bekannter, einer alten und angesehenen Familie angehörender Arzt verhaftet worden sei, angeklagt, seine Geliebte, deren Leben er vorher zu seinen Gunsten für die Summe von 550,000 Franken versichert hatte, vergiftet zu haben. Anfangs wollte Niemand an die Wahrheit dieser Nachricht glauben, die Zeitungen sprachen nur mit größter Vorsicht von dieser Angelegenheit, ohne auch nur andeutend den Namen des betreffenden Arztes zu nennen. Die Verhaftung wurde aber aufricht erhalten und die Untersuchung, die über vier Monate gedauert, endete damit, daß die Anklagekammer den Arzt Dr. Grafen County de la Pommereis vor den Assisenhof des Seine-Departements unter der doppelten Anklage verwies, im Jahre 1861 seine Schwiegermutter, Frau Dubizy, und im Jahre 1863 seine Geliebte, die Wittve de Pann, durch Vergiftung mit Digitalis umgebracht zu haben. Die Anklageacte ist voll der stärksten Indicien und bezeichnet in beiden Fällen Habguth als Motiv der That. Der Angeklagte vergiftete seine Schwiegermutter, um die freie Verfügung über das Vermögen seiner Frau zu gewinnen, und später seine Maitresse, um die sehr bedeutende Versicherungssumme einzuziehen, auf die er sich durch die schlauen Operationen die erforderlichen Rechtstitel beschafft hatte. Die Wittve de Pann unterzeichnete in blinder Hingebung Alles, was er ihr vorlegte, und er brachte sie mit der berechneten und kaltblütigsten Grausamkeit um. Der Angeklagte leugnet übrigens bis jetzt hartnäckig.

## Dänemark.

Vom Kriegeschauplatz in Jütland liegen aus den dortigen Blättern folgende Nachrichten vor. Von der angeschriebenen Geldcontribution sollen in Skive 3000 R. gezahlt worden sein; in Mariager hatte man von den geforderten 4000 R. Pr. 1080 R. zusammengebracht. In Viborg hat die Communalverwaltung sich geweigert, die verlangte Summe von 50,000 R. Pr. herbeizuschaffen. Der Högst-Commundirende, Oberst Bornhorst, hätte eine Frist von 6 Stunden bis Dienstag Abend gegeben; würde die Summe bis zu der Zeit nicht entrichtet, so sollten Pferde und Wagen und angesehene Männer als Geißeln fortgeführt werden. In Hobro hat die Communalverwaltung erklärt, von den verlangten 24,000 R. nur 5000 R. aufbringen zu können. In Ringkøbing hat der Feind (Österreich) 20,000 R. ausgeschrieben. Als die Zahlung verweigert wurde, wurden der Amtmann, der Stadtvogt und die Bürgerrepräsentanten als Geißeln fortgeführt.

## Danzig, den 11. Mai.

\* Laut hier gestern eingetroffenen Privatdepeschen aus Cuxhaven ist bei dem letzten Segefecht auf den preussischen Schiffen „Adler“, „Basilisk“ und „Blitz“ Niemand getödtet oder verwundet worden.

\* Bei dem hiesigen englischen General-Consulat ist bereits gestern Vormittags mit dem Courierzuge brieflich von der englischen Gesandtschaft in Berlin die Anzeige eingetroffen, daß die Blokade unseres Hafens vom 12. Mai ab aufgehoben ist und die in demselben befindlichen englischen Schiffe von da ab ohne Gefahr auslaufen können. Diese Mittheilung ist von dem Herrn General-Consul sofort an den Herrn Vorsteher der Kaufmannschaft übermittelt worden. Eigenthümlich ist es, daß die Aeltesten der Kaufmannschaft die offizielle Mittheilung über die Aufhebung der Blokade zuerst durch den Vertreter der englischen Regierung erhielten.

In der Eisenbahn-Angelegenheit von Thorn zum Anschluß an die preussische Südbahn ist, wie wir aus authentischer Quelle erfahren, in Folge des von den Deputierten der Kreise Allenstein, Orlensburg, Kößel und Sensburg an den Herrn Handelsminister gerichteten Gesuchs der Bescheid ergangen, wonach den gedachten Kreisen aufgegeben wird, die Vorarbeiten für diese Bahn in der Richtung von Thorn über Osterode, Allenstein, Wartenburg zum Anschluß an die Südbahn ausführen zu lassen. (B.-u. H.-B.)

\* Die Umwandlung der höheren Stadtschule zu Pillau in eine höhere Bürgerschule ist höheren Orts anerkannt worden.

Auf die gegen den Abgeordneten des Labiau-Wehlauer Kreises, Herrn Professor Dr. Juhn, erhobene Anklage erfolgte in der gestrigen Sitzung der Criminal-Deputation des hiesigen Königl. Stadtgerichts die Freisprechung desselben von der Anschulldigung, „in einem an den Landrath Frise in Wehlau gerichteten Schreiben denselben beleidigt zu haben.“

## Bermischtes.

Der Magnetberg der deutschen Sage ist zu einer naturhistorischen Wahrheit geworden. In schwedisch Lappland ist ein magnetischer Berg entdeckt worden. Er ist von einer Ader magnetischen Eisens durchzogen, die eine Dide von mehreren Fuß hat und die reichste bisher bekannte sein soll. Der Eigenthümer des Bergs hat die Mine bereits aufgeschlossen, in der Hoffnung die ganze Welt mit Magneten von großer Kraft zu versehen. Einen dieser Magnete, der 68 schwedische Pfund wiegt, hat bereits der im Fach der Electricität ausgezeichnete Gelehrte Prof. Dove in Berlin erworben. So berichtet das „Yearbook of Facts“.

[Zur Shakespeare-Feier in England.] Aus London wird der „N. A. B.“ geschrieben: Sehr bezeichnend für den Character der sogenannten Shakespeare-Feier, an deren Gefeßen das Publikum durch Zeitungsannoncen und Placate täglich erinnert werden muß, ist eine elegante Broschüre, die hier gratis auf der Straße vertheilt wird, und nicht zu den schlechtesten Erscheinungen der üppig wuchernden Gelegenheitsliteratur gerechnet werden darf. Das Werkchen ist von der berühmten ästhetisch-patriotischen Schneiderei-Mose und Son herausgegeben, und beginnt mit einem in der That glänzend geschriebenen Essay über Shakespeare und seine dichterische Bedeutung. Nach dieser pompösen Einleitung soll



gen systematisch geordnete Citate, in denen Kleidungsstücke von dem unferlichen William namhaft gemacht werden. Jedes dieser Citate wird benutzt, um das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ein so poetisch geheiltes Kleidungsstück in moderner Vervollkommenung in dem berühmten Establishement von Moses and Son um so und so viel Schillinge und Pence zu haben sei.

**Börsendepeschen der Danziger Zeitung.**  
Berlin, 10. Mai 1864. Aufgegeben 2 Uhr 12 Min.  
Angekommen in Danzig 4 Uhr — Min.

Sept. Grs.		Sept. Grs.	
Roggen höher,		Preuß. Rentenbr.	97½ 97½
loco	37 36½	3½ Westpr. Pfdb.	84½ 84½
Mai-Juni . . .	37½ 36¾	4% do. do.	94½ —
Septbr.-Octbr.	41 40½	Danziger Privatbl.	— 102
Spiritus Mai	15½ 15½	Ostpr. Pfandbriefe	85½ 85½
Rüöl do.	13 13	Deutr. Credit-Actien	84½ 84½
Staatsschuldcheine	90 90	Nationale . . . .	69½ 69½
4½ 56er. Anleihe	100 100	Russ. Banknoten	85½ 85½
5% 59er. Pr.-Anl.	105¾ 105¾	Wechselc. London	6. 20 —

**Produkten-Markt.**  
**Bromberg, 9. Mai.** Wind: Mittags West. + 6°. Weizen 123 — 135 H. holl. 49 — 53 R. — Roggen 120 — 128 H. 29 — 32 R. — Gerste, große 26 — 27 R., kleine 24 — 25 R. — Hafer 18 — 20 R. — Erbsen 26 — 30 R. — Raps und Rübsen nominell. — Kartoffeln 20 — 23 Sgr. — Spiritus 14 R. 7/8 8000%.

**Eisen, Kohlen und Metalle.**  
Berlin, 6. Mai. (B. u. H. Z.) Der Handel blieb auch im Verlauf dieser Woche ein ziemlich beschränkter. Der Glasgower Markt war ziemlich flau und fielen Warrants in Folge ungünstiger politischer Nachrichten und weiterer Erhöhung des Discounts von 9% auf 588 Gd. Schottisches ab Lager 52 Sgr., schlesisches Holzkohlen = 52 Sgr., auf Viehring 50 Sgr. frei hier, schlesisches Coals = Roheisen 40 Sgr. ab Hütte käuflich. — Stabeisen unverändert. Staffordshire 5 1/2 R. 7/8. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1 1/2 R. 7/8. — Zu Bauzwecken 2 1/2 — 3 1/2 R. 7/8. — In Zink fanden geringe Umsätze statt; Eigner halten auf höhere Preise. Notierungen ab Breslau W. = H. = Marke 6 R. 17 1/2 Sgr., ge-

**Concurs-Gröfßnung.**  
**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht in Danzig.**  
1. Abtheilung.  
den 9. Mai 1864, Mittags 12 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns David Martins in Langefuhr, in Firma David Martins, ist der kaufmännische Concurs im abgetheilten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-einstellung auf den 26. April c. festgesetzt.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath Walter bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 12. Mai cr.,**  
Vormittags 9 Uhr,  
in dem Verhandlungs-Zimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- u. Kreis-Richter Busenitz anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.  
Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 26. Juni cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [2133]

**Concurs-Gröfßnung.**  
**Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,**  
1. Abtheilung, (1987)  
den 29. April 1864, Vormittags 11 1/2 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Casimir Sawaba zu Thorn ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-einstellung auf den 27. April cr. festgesetzt.  
Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Moritz Schirmer zu Thorn bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

**den 9. Mai 1864,**  
Vormittags 10 Uhr,  
in dem Verhandlungs-Zimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisgerichts-Rath Henle anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.  
Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 23. Mai c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

**Dampfer-Verbindung**  
**Danzig — Stettin.**  
In der Voraussetzung, daß die Feindseligkeiten mit Dänemark eingestellt werden, wird der Schraubendampfer „Colberg“, Cpt. C. Barlig, seine Fahrten zwischen hier und Stettin wieder aufnehmen. In den nächsten Tagen trifft der Dampfer hier ein und wird sofort von hier nach Stettin expedirt. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen.  
**Ferdinand Prowe.**  
Südrüchte in Kisten und ausgegählt empfiehlt  
**Herrmann Baed,**  
[2130], Heiligegeist- und Kl. Krämergasse.

wöhnliche Marken 6 1/2 R. 7/8. — Cassa bei Partien von 500 Lk.; im Detail 7 — 7 1/2 R. 7/8. — Blei fest; 7 R. im Detail bezahlt, Spanisches 8 1/2 R. — Kupfer findet nur zu niedrigen Preisen Beachtung, man zahlte ord. englisch 32 R., bessere Sorten 33 — 24 R., bei Partien; im Detail nach Qualität 33 — 36 R., russische Sorten 39 — 42 R. 7/8. — Zinn erheblich billiger angeboten als vormöchentliche Notierungen: Banca 39 1/2 R., Lammzinn 37 R. Cassa bei größeren Posten; im Detail 41 R. und 39 Sgr. bezahlt. Kohlen. Inländische zum Consum begehrt, englische wenig zugeführt. — Stückkohlen 22 — 24 R.; Grubenkohlen 21 R.; Schmelz- und Rußkohlen 21 — 22 R. 7/8. — Holzkohlen 20 Sgr. 7/8. Tonne in Ladungen.

**Schiffsnachrichten.**  
Angekommen von Danzig: In Terel, 5. Mai: Ida Albertina, Bröns; — in Blie, 4. Mai: Martha, Niebör; — in Antwerpen, 4. Mai: Max (S.D.), Dole; — in Amsterdam, 7. Mai: 4 Gebrüders, Balkema; — in Newcastle, 6. Mai: Cantray, Patterson.

**Thorn, 9. Mai 1864.** Wasserstand: + 3 Fuß 6 Zoll. (Schluß.)  
**Strom ab:**  
Boigt, Lewitta, Warschau, Danzig, Steffens S., 2. Schfl. 29 — Rg.  
Ders., Taub, Wyszogrod, do., 8 — Wz.  
Buchholz, Flatau, Ploß, do., Köhne, 29 L. Wz., 8 — Rg.  
Otto, Meißler, do., do., Goldschmidt S., 40 — Wz.  
Schwarzlose, Meiersch, do., Köhne, 27. 15 Rg., 4 40 Erb.  
Zielinski, Cohn u. Co., Mieszkawa, do., 34 L. Wz., 4 47 do.  
Loeschke, Wilczynski, do., Stett., Seligsohn u. Co., 24 10 Rg.  
C. Loeschke, Ders., do., do., Diej., 25 — do.  
Peters, Warschauer, Wloclawek, Hamburg, Perl u. Meyer, 25 — do.  
Buchholz, Fajans, do., Stettin, 33 20 Wz.  
Kujas, Gieldzinski, do., Hambg., Seligsohn u. Co., 35 — Rg.  
Mianowicz, Kleinmann, Warschau, Dgg., Stef-fens S., 37 — do.  
Ders., Bedler, Wyszogrod, do., Diej., 11 11 do.  
Zickermann, Jacobsohn, Warschau, do., Weese, 45 — do.  
Hoch, Matowski u. Co., do., Stettin, 40 — do.  
Ders., Diej., do., Danzig, 45 45 Wz.

**Saison**  
vom 1. Mai bis 30. Sept. **Bad Neuenahr.** Bona und Coblenz.  
**Curmusk, Bibliothek, reichhaltiges Lesekabinet, Mollen, Jagd.**  
Warme alkalische Thermen von 22° bis 40° Cels. Heizende Lage im romantischen Abthale. Sehr gesundes, mildes und besonders gleichmäßiges Klima.  
**Mineralwasser** frischer Füllung und **Neuenahr-Pastillen** fortwährend versandt.  
**Post-Station und Telegraphen-Station.** Die betriebsfähige Bureau im Curhotel. Täglich 5 malige Postverbindung zwischen Neuenahr und der Eisenbahn so wie Dampfstation-Stationen resp. der Eisenbahn-Station **Sinzig.** Außerdem tarifirte Lohnwagen. Fahrzeit von beiden Stationen nach Neuenahr 1 1/2 Stunde.  
**Neuenahr, 1864.**  
**Der Director.**

**Nothwendiger Verkauf.**  
**Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,**  
1. Abtheilung,  
am 16. December 1863.  
Das unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Stadt- und Kreis-Gerichts zu Danzig, im Kreise Danzig belegene, dem Lieutenant George Anthony v. Clifford gehörige Rittergut Borgfelde, mit der Hypothekendarstellung No. 22, abgetheilt laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau V. einzuführenden landesrechtlichen Lage auf 12, 188 R. 18 Sgr. 6 Z. soll

**am 18. Juli 1864,**  
von Vormittags 11 1/2 Uhr ab,  
an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der Execution subhastirt werden.  
Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekendarstellung nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem oben genannten Gerichte zu melden. [18600]  
Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Eigentümer dieses Ritterguts, Lieutenant George Anthony v. Clifford, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

**Die Selbst-Erhaltung.**  
**EINE** ärztliche Anweisung für Krankheiten, zur Belehrung und Behandlung einer krankhaften physischen Schwäche, von Selbstbefleckung herührend, eine von der Jugend so häufig verübte Gewohnheit, von Dr. La Mert, 37, Bedford Sq. London. Unter Aufsicht des Herausgebers ins Deutsche übersetzt von seiner neuesten englischen Ausgabe.  
**Erläutert durch 46 Abbildungen und zahlreiche Krankenfälle.**  
Zu haben bei **Léon Saunier**, Buchhändler in Danzig, so wie in allen soliden Buchhandlungen.  
**Preis 1 Thlr.**  
**Dr. La Mert's Werk der Selbst-Erhaltung.**  
Dr. La Mert, Mitglied der Royal-College von Aerzten in England, Doctor medicinae der Universität von Erlangen u. s. w., beschreibt, wie die Kräfte des Mannes oftmals geschwächt und zerrüttet werden, und zeigt uns dann Besserung und Erhaltung bis zu einem hohen glücklichen Alter. Der Inhalt seines Werkes dient zur Belehrung von Tausenden, um manche irige Theorien der Facultät, so wie populäre falsche Ansichten umzustossen, welche bezüglich dieses Gegenstandes so lange vorgeherrschet haben. Es wird viele Unglückliche retten und sollte in den Händen aller Eltern und Erzieher sein, um lebenszerstörendem Elend vorzubeugen. — Dringend wird vor allen Nachahmungen des Buches gewarnt.

**St. Wollwebergasse No. 15** ist die Saal-Stage nebst Zubehör vom 1. Juli ab zu vermieten. Reflectanten belieben ihre Adresse einzureichen bei  
**Albert Hein,**  
Hundegasse 64 im Comtoir.

Zuranski, Fajans, do., Stettin, 35 26 Rg.  
Zickermann, Jacobsohn, do., Danzig, Weese, 30 — do.  
Kempf, Brams, Grano, do., Köhne, 25 57 do.  
Kaz, Mühlstein, Randomirz, do., Goldschmidt S., 81 24 Wz.  
Pommeranz, Silberberg, Sawichost, do., Stef-fens S., 110 26 do.  
Biedermann, Behrend u. Co., Biala, do., 39 4 do.  
Ders., Lubart, do., do., R. Wendt, 6 53 Rg.  
Bronberg, Rosenblatt u. Lewitta, Nachow, do., Goldschmidt S., 160 L. Wz., 2 — do.  
Wels, Fegcl, Kozenice, Hambg., Robertson, 874 Lk. Lumpen.  
Stoebr, Ders., do., do., Ders., 883 Lk. Lumpen.  
Biedermann, Moses, Biala, Danzig, 918 St. h. S., 2740 St. w. S., 79 1/2 L. Faghl.  
Bronberg, Rosenblatt u. Lewitta, Nachow, do., 2 St. h. S., 2701 St. w. S., 518 1/2 L. Faghl.  
Nahinski, Moses, Biala, do., Teitelbaum, 1555 St. w. S. Summa: 580 Lst. 59 Schfl. Wz., 406 Lst. 52 Schfl. Rg., 9 L. 27 Schfl. Erbfl.

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobungen: Fr. Anna Cohn mit Herrn David Freund (Königsberg); Fr. Minna Salmann mit Herrn Friedrich Neundorff (Gumbinnen); Fr. Ida Giesebrecht mit Herrn August Cohn (Danzig); Fr. Emilie Asmann mit Herrn Hermann Mierau (Schönau-Neichenberg).  
Trauungen: Herr Gustav Ad. Nisius mit Fr. Henriette Krieger (Königsberg).  
Geburten: Ein Sohn: Herr Carl Barz (Bromberg); Herrn R. Barnito (Mühle Goldap). — Eine Tochter: Herrn Ober-Postsec. Eugen Koenig (Königsberg); Herrn Pfarrer Zippel (Niebuden).  
Todesfälle: Fr. Amande Radomirz geb. Fleischmann, Herr Kaufmann Wilhelm Christ, Fr. Sophie Vorchardt geb. Leo (Königsberg); Herr Ferdinand Baranowski (Memel).  
Verantwortlicher Redacteur H. Kiderit in Danzig.

**Briefkasten.**  
Herrn L. bei Schöned. Kann nur mit Ihrem Namen aufgenommen werden.

**Regelmässige Dampfschiffs-Fahrt.**  
Während der Blokade Danzigs werden die beiden erstclassigen engl. Schraubendampfer:  
**„Fingal“, Capt. Campbell,**  
und **„Temora“, Capt. Craig**  
eine regelmässige Fahrt zwischen **London u. Memel** unterhalten.  
Abgang von London resp. Memel am 1. und 15. jeden Monats.  
Näheres bei **Newcomb Thomson u. Everard**  
9 Water Lane Tower Street London.  
und **F. G. Reinhold,**  
Danzig.

**Dampfschiffahrt zwischen Danzig, Tiegendorf und Königsberg,**  
vermittelt  
Dampfschiff „Julius Born“  
mit Passagier- und Güterbeförderung.  
Montag und Donnerstag von Danzig, Abfahrt 5 Uhr Morgens.  
Mittwoch und Sonnabend von Königsberg, Abfahrt 5 Uhr Morgens.  
Ankunft ertheilen die Herren **Wallerstadt & Co.** in Danzig. [1517]  
Ebing, im April 1864.  
**Jacob Riesen.**

Angekommene Fremde am 10. Mai 1864.  
Englisches Haus: Kaufl. Helling a. Berg-holzhausen, Hirschfeld a. Berlin.  
**Waller's Hotel:** Rittergutsbes. Schwendig a. Kl. Golmsau. Gutsbes. Schroeder a. Berlin. Rentier v. Hille a. Kl. Golmsau. Domänenpächter Joh. n. Gem. a. Kuppelb. Chemiker Dr. Verlag a. Mülheim a. Kl. Kaufl. Boigt a. Brandenburg a. S. Dame a. Kettwig.  
**Hotel de Berlin:** Rittergutsbes. Müller n. Jam. a. Kahlberg, Charlinski a. Stolp. Kaufl. Hoffmann a. Duisfeld, Kibau a. Memel. Zacharias a. Hamburg, Seligsohn a. Stettin, Schwarz a. Brandenburg, Schmars a. Königsberg, Schuer a. Breslau, Werner a. Bremen, Wagner a. Posen, Krause a. Gera, Ciskowski a. Mainz, Kolberg a. Stettin, Meyer a. Kettwig, Stägel, Libr. u. Hüllriegel a. Berlin.  
**Hotel de Thorn:** Gutsbes. Fadembrecht a. Lesewitz. Fabrikbes. Hanfo a. Leipzig. Kaufl. Eisermann a. Dresden, Kupfahl a. Hamburg, Horn a. Gernode, Mänder a. Leipzig, Penner a. Würzburg, Berg a. Köln a. R.  
**Hotel zum Kronprinzen:** Gutsbes. Lemme a. Wangerow. Königl. Baumeister Böttcher a. Köln a. R. Photograph Fischer a. Berlin. Kaufl. Anger a. Berlin, Köhnen a. Rheyt, Berlig a. Grodno.  
**Hotel zu den drei Mohren:** Rittergutsbes. Beramann a. Etumen, Lefter a. Gröningen. Gutsbes. Raibe a. Adorf. Fabrikbes. Christmann a. Esen. Rentier Hindenburg a. Potsdam, Schmidt a. Wien. Posthalter Meckelburg a. Christburg. Kaufl. Kaufmann a. Stargardt, Steinert a. Brandenburg, Eyrell a. Köln, Rosenthal a. Magdeburg, Müller a. Stargardt, Bider a. Mainz.  
**Deutsches Haus:** Gutsbes. Schulz a. Glad-dau. Inspector Wiegand a. Ebing. Kaufl. Mel-cher a. Erfurt, Wadelow a. Berlin. Schauspielerin Geßel a. Berlin.  
**Hotel de Oliva:** Rentier Maschke a. Bres-lau, Rentier Henning a. Landsberg a. W. Kaufl. Schwarzmann a. Berlin, Rahow a. Carlsbau, Kinner a. Saalfeld a. S. Inspector Hawardt u. Frau a. Berlin.  
**Hotel de Stolp:** Kaufl. v. Mach a. Neu-stadt, Masurke a. Puzig. Müller Douillon a. Berlin. Conditorenbild Blei a. Königsberg.  
Druck und Verlag von **H. W. Kafemann**

**Verkauf von Brennerei-Utenfilien.**  
Wegen gänzlicher Aufgabe der Brennerei sollen in Borchott bei Wrocht sämtliche Brennerei-Utenfilien verkauft werden.  
Dieselben bestehen namentlich in: 1 est. D.-Kessel, 17 1/2 lang, 4 1/2 D. von Borlig-Moabit erb., zu 3 1/2 atm. Dr. concess., erst seit Herbst im Betrieb, 1 kupf. Wechsel-Apparat, neust. Construct., v. Schulz-Georgies erb., seit December im Betr., desl. reibt jetzt mit Drosselrühr 9000 Qu. Maiche in 8—10 St. ab, 10 Gähr-Vorr., durchschnitl. v. 2005 Qu. Znh., 9 Hefenp., 3 kupf. M.-Hef.-Sim., vorm. Bott., mit Rührwerk, Kältschiff, Maich- und Wasser-Ref., Quell-Bott., 2 Kart.-D.-Fass., neuer Kart.-D.-Fass., 1 neue und 1 alte Maich-Du., div. Pumpen und sonst. Zubehör.  
Der Verkauf findet im Ganzen oder einzeln statt. Kaufslustige haben jetzt noch Gelegen-heit, die Brennerei im Betriebe zu sehen. Die Anakme kann sofort nach beendigtem Betriebe, wahrscheinlich Mitte Juni, stattfinden. Sichern Käufern soll Stundung d. Kaufg. gewährt werden.  
Post-Stat. Wrocht 1/2 M. entf., Eisenbahn-Stat. Thorn 6 1/2 M., Warlubien 8 M. [2135]

**Flöhe-Vertilgung.**  
Selbst ganze Zimmer schnell von diesen höchst lästigen Thieren zu reinigen, emp-fiehlt Einsender seine Erfindung (lebens-länglich ausreichend) jeder Haushaltung gegen fränkische Einsendung von nur 1 R. allein an die Expedition der Königl. Leip-ziger Zeitung unter der Chiffre A. B. F. 56.  
Die Ausführung ist eben so leicht, als das Resultat überraschend, so daß bei genügender Anzahl in 1 Stunde mehrere Hundert gefangen und getödtet werden kön-nen. Für die Richtigkeit dieser Angabe bürgt Einsender mit der Summe von **1000 Thaler.**  
Empfohlen sei ferner:  
**Wanzenfod,**  
als das Beste, was Wissenschaft und Kunst zum Ausrotten der Wanzen mit Brut und aller Holzwürmer darzubieten vermag. Das Quantum für 20 Betten oder deren Raum für 1 R. unter obiger Chiffre.  
Verpackung frei, nebst Druckfachen. [995]

**Bekanntmachungen**  
**aller Art**  
in sämtliche deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc. Zeitun-gen, werden prompt zu dem Original-Insertionspreis ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.  
**Annoncenbureau**  
von  
**Aggen & Fort in Leipzig.**  
Unser neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionsstarif steht auf franco Ver-langen gratis u. franco zu Diensten.  
**1 feuerfestes Geldspind**  
wird zu kaufen gesucht unter Adresse 2129 in der Expedition dieser Zeitung